**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

**Heft:** 18

Rubrik: Ausland

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gleichen laffen, find zusammengestellt auf Grund aller Schlesversuche, tie in Bezug auf Trefffähigkeit mit bem preußischen 96 Bfr. Geschoffe = 130 bis 140 Kgr. und ber 9zölligen Woolwich-Ranone ausgeführt sind. Die Bersuch hatten auf 900 Meter Entsernung gegen eine Scheibe von 5 M. Höhe und Breite flattgefunden. Das Schießen war mit Hartguß-Geschoffen und mit ber vollen Ladung von 24 Kgr. preuß. Bulver und 9,5 Kgr. engl. Pulver geschehen.

Art bes Wefchüpes.		Bertifal- ftreuung.	Horizontals	Mittlere arithmeth. Ab- weichung vom mittlern Treffpunkt,	
				in vertifaler . Richtung.	in horizont. Richtung.
		Centimeter.	Centimeter.	Centimeter.	Centimeter.
	Preuß. 96 Bidr.	112,8	111,4	31,8	35,9
	9gollige Weelwich	252,2	179,8	69,1	67,3
	O	röße bes ver		Bröße tes ve	
		für 50 %	Ereffer.	für 99%	Treffer.
		Böhe.	Breite.	Bobe.	Breite.
		Centimeter.	Centimeter.	Centimeter.	Centimeter.
	Preuß.	51,4	60,7	221,9	231,9
	Woolwich.	111,2	112,3	480,0	434,3

Ober für Biele von kleinen Abmeffungen ift bie Trefffahigkeit ber preußischen Kanone 4,1mal größer als bie ber Woolwich-Kanone.

(Schluß folgt.)

# Cidgenoffenschaft.

- Der schweiz. Scharfschüpenoffiziersverein, welcher am 30. April in Lugern seine Jahresversammlung hielt, hat für bie zwei nächsten Jahre seinen Borstand folgendermaßen bestellt: D. Dauptmann Eberle in Schwyz, Prafibent; Major Raber in Kußnacht, Rassier; Dauptmann Blattler von Obwalten und Dauptmann Schilling in Lugern, Beifiber.
- Der Berein ichmeizerischer Unteroffiziere aller Baffengattungen wird vom 13. bis 15. Mai in Burich feine Jahresversammlung halten.
- Der schweiz. Turnlehrerverein, ber neulich in Burgborf tagte, hat auf ben Antrag bes orn. Turninfpettor Niggeler folgende Resolutionen angenommen:
- 1. Der schweiz. Turnlehrerverein, von feinem turnerifden und pabagogischen Standpunkt aus, erklart ben Belti'ichen Militarsorganisations Entwurf als eine rationelle Bafis fur militarische Jugends und Lehrerbilteung;
- 2. ber ichweig. Turnlebrerverein befürwortet bie Militarpflicht ber Lehrer;
- 3. er befürwortet bie Ertheilung von Civile und Militars unterricht fur bie Altersperiode von 16 bis 20 Jahre.

Thun. 4. Dat. (Inftruttoren: und Rabresichule.) Diefe Soule, welche Dr. Dberft Sofftetter (Stellvertr. Gr. Oberft 2. Schabler) befehligt, ift in 6 Rempagnien und 2 Salbbataillone getheilt, die erfte (beutsche, 4 Kompagnien) unter Dberfilieut. Pfuffer, bie zweite (welfche, 2 Kompagnien) unter Dajor be Buimps. Jebe Rompagnie hat einen funtonalen Oberinftruftor. Dr. Oberft Feiß leitet bas gange Schiegwesen. Das Betterlis Repetirgewehr findet allgemeinen Anklang, ber Dechanismus verfagt bei richtiger Behandlung nie, Konstruttionofehler find bis jest nicht vorgetommen, verberben tann ber Golbat ungefliffentlich wenig ober nichte. Auch bie bisher erzielten Schiefrefultate find gut; tret ungunftiger Bitterung wurden von verschiebenen Rorporalen auf 225, 300 und 400 Meter 70, 80, 90 und 100% Treffer geschoffen. fr. Major Burnier und fr. Stabshauptmann Altorfer unterrichten über bas Befestigungemefen. Diefe Boche wird ein zwei bis breitägiger Ausmarich ftattfinden. Freitags und Samstags ift Inspettion und Sonntags 7. Mai Entlaffung ber etwa 700 Dann gablenben Schule.

Burich. Die Militarbirektion berichtet an ben Regierungs rath über ben Stand ber von ihr selpst bei ben Borstanben ber Kabettensorps auf ber Landschaft, sobann von Aargan und ben eing. Militarbepartemente angeregten Angelegenheit ber Einfuh

rung bes hinterladungssystems fur bie Gewehre ber Rabettenterps. Nach ber Ansicht ber Direktion ist bas vom Militarbepartemente aufgestellte Motell einzusühren; bieselbe wird eingeladen, ben Kadettenvorständen auf bem Lande von ber Sachlage Kenntniß zu geben und benselben die Anschaffung zu empfehlen. Die Erzichungstirektion wird einzeladen, bem Regierungsrathe Bericht und Antrag über die Anschaffung für den militärischen Unterricht an der Kantonsschule vorzulegen. Bereits hat die Katettenkommission von Wädensweil beschlossen, das dortige Kasbettenkorps mit hinterladern zu bewassinen.

Margau. Die Einwohnergemeinde Brugg hat fur bas Rasbettentorps bie Unichaffung von hinterlabern befchloffen,

## Ausland.

Deftreid. (Tegetthoff +.) Der Seeheld Tegetthoff, beffen Sieg bei Liffa 1866 bie öftreichische Monarchie vor bem Untergang bewahrte, ift tobt. Die öftreichische 28.03. bringt von bem großen Berftorbenen einen Retrolog, ben wir hier folgen laffen:

Bige-Admiral Wilhelm v. Tegetthoff wurde am' 23. Dezember 1827 zu Marburg in Steiermark geboren. Derfelbe entstammt einem in ber öftreichischen Kriegsgeschichte oft ruhmlichst genannten Geschlechte. Sein am 9. Mai 1858 verstorbener Bater war t. f. Major im 47ten Infanterie-Regimente; bie greise Mutter befindet sich noch am Leben.

Dem elterlichen Bunfche gemäß hatte ber Berblichene eine nicht militarische Laufbahn wählen jollen. Allein bas in bes jungen Tegetihoff's Abern pulfirende echte Kriegerblut brachte es anders. Kampf, Gefahren, weltumjagende Phantasien, Schwärmerei für Seemannsberuf, dies war's, was des Knaben Seele über und über erfüllte, und dieß führte auch, trop allem Bibersstreben ber Cltern, dazu, daß sich biese zuleht entschliefen, den ungestümen, nach Thaten brangenden Sohn vom Gymnasium weg und behufs Ausbildung zum seemannischen Beruf 1840 in das Marine-Kabetten-Kollegium in Venedig eintreten zu lassen.

Nach vierjahrigem Verweisen baselbst betrat er am 23. Juli 1845 jum ersten Male bas Verbed im aktiven Dienst, und zwar als effektiver Marine-Kabett, in welcher Eigenschaft er auf ber "Montecucculi", kurz barauf auf ber "Abria" eingeschifft wurde. Im Jahre 1847 betheiligte sich Tegetthosf an Bord ber "Abria" an ben Kreuzungen im abriatischen Meere und im Archipel. Am 27. Januar 1848 avancirte er zum Fregatten Fähnrich, am 18. April 1848 zum Linienschiffs-Fähnrich und that während ber Revalutions- und Kriegsepoche Dienst auf mehreren Kriegsschiffen.

Im Februar 1849 wurde Tegetthoff zum Abjutanten bes bamaligen Marine : Oberkommandanten, Feldmarschall-Lieutenants v. Martini, ernannt und begleitete denselben nach bessen Ernennung zum f. t. Gesandten in Neapel bahin.

Im Semmer beffelben Jahres wurde er auf ber beim BlotabeGeschwater vor Benedig eingetheilten "Abria" eingeschifft, nach
ber Kapitulation von Benedig erster Lieutenant auf bem Dampfer "Maria Anna" und ging mit bemselben in bie Levante. Am 4. Juni 1851 jum Fregatten», am 4. November 1852 jum Linienschiffs-Lieutenant avancirt, that er auf verschiebenen Schiffen Dienst als erster Lieutenant und Wachoffizier.

In ber Zeit von 1854 bis 1857 kommanbirte er zuerst bie "Elisabeth", bann ben "Taurus". Letterer war in ten Donapmündungen stationirt, und Tegetithoss, als dem Kommandanten, siel die Ausgabe zu, in den Sulina-Mündungen Ordnung zu machen. Es sammelten sich daselbst nämlich unzählige Kahrzeuge an, welche wegen niedrigem Wasserstande nicht austausen konnten, und die aus aller Herren Länder bestehende Bemannung seiner Fahrzeuge mußte von einem kräftigen Arm im Zaume gehalten werden. Tegetthoss wurde dieser Bestimmung mit großem Geschild und mit Energie gerecht, und rief dadurch zum ersten Mase in der Marine allgemeine Ausmerksamseit hervor, so daß sich ihm von da an der damalige Marine-Oberkommandaut Erzberzog Kerdinand Maximilian in hohem Grade gewogen zeigte geschild

Am Jahre 1857 bie 1858 bereiste Tegetthoff auf Beranlaffung bee Marine-Obertommanbanten, Erzherzogs Ferbinand Martini-

lian, die Ruften bes rothen Meeres und des Golfes von Aben mit bem Auftrage, Lotal-Informationen zu sammeln, die ber bas mals projektirte Durchstich der Landenge von Suez über Gewässer, die ein neuer-Welthandelsweg werten sollten, munschenswerth ersischenen ließ. Auf dieser Reise ward er von Dr. Seuglin bes gleitet; fie wurden von den Einzebornen angegriffen und Dr. Seuglin mußte in Folge einer durch einen Wurfspieß erhaltenen Berwundung nach Kairo zurudkehren. Tegetihest sie Reise allein fort, wurde endlich von Beduinen gefangen genommen, längere Zeit in Gefangenschaft gehalten und erst gegen Lösegeld wieder freigegeben.

Mittlerweile jum Rorvetten-Rapitan ernannt, murbe er nach feiner Rudtehr Chef ber erften Gettion im Marine-Rommanbo ju Trieft. 3m Oftober 1858 erhielt er bas Rommanbo ber Schraubentorvette "Erzherzog Friedrich" in einer Miffion an bie Ruften Marotto's, mahrent bee bamaligen fpanifch-maretfanifchen Rrieges. 3med biefer Gentung war bie Rachforichung nach einem an jenen Ruften gefcheiterten öftreichifden Rauffahrer, beffen Dannichaft in Gefangenichaft gerathen fein follte. Rachbem bie Mittelmeerfuften Marotto's erfolglos perluftrirt maren, ging bie Rorvette nach Gibraltar, um bie Boft zu holen, und fanb bort ben Befehl jur Rudfahrt nach ber Abria, benn ber Ausbruch bes Rrieges mit Italien und Frankreich ftanb bevor. Die Getabre warb ausgeruftet; bie Schranbenfchiffe waren nach Benetig bestimmt. Bu biefen gehorte bie Rorvette "Friedrich", bie fich jur Bertheibigung ber Lagunen hinter bie Barritabe legte und mit ben übrigen Schiffen gur Unthatigfeit gezwungen mar. Schon bamals zeigte fich bie fuhne Thatfraft Tegetthoff's, ber für einen Angriff auf bie blotirente frangofifche Getabre fprach, fo lange biefe noch nicht gur übermachtigen Belagerungeflotte angewachfen mar.

Mach Beentigung des Krieges ward Tegetihoff zum Chef ber ersten Settion des Marine-Obertommando's und zum Abjutanten des Erzherzogs Ferdinand Max ernannt, und begleitete biesen auf seiner Reise nach Brassliten an Bort Sr. Majestat Dampsers "Kalsertn Elisabeth". Zurückgekehrt von dort und am 24. April 1860 zum Fregatten-Kapitan befördert, übernahm er das Kommando der Fregatte "Radehth", welche nach der Levante ging. Nach Abrüstung dieses Schiffes fungirte er sechs Monate lang als Marine-Obertommando-Adjutant.

Am 3. November 1861 warb er gum Lintenfchiffe : Rapitan beforbert, und ber Ergherzog Ferbinand Dar übergab ihm im felben Monat bas Rommanto ber Fregatte "Novara" und ber Blottenabtheilung in ber Levante, troptem Tegetthoff einer ber jungften Linienschiffe Rapitane war; burch tiefe Ernennung gum Blottenabtheilunge Rommandanten wurde bie erfte Bebingung bee nachherigen Ruhmes Tegettheff's gefchaffen, benn in tiefer Gigenichaft erhielt er, nadbem er behufe Berichterftattung über ben Suczfanal einige Beit in Port-Saib verweilt hatte, gelegenheitlich bes foleswig-holfteinifchen Rrieges ten Befehl , mit ter aus ben Fregatten "Schwarzenberg" und "Rabepty", bann bem Ras nonenboote "Scehund" bestehenben Gefabre als Borhut ber ben Befehlen bes Bige-Abmirale Willerstorff-Urbair unterftellten oftreichischen Befammtflotte in bie Rortfee jum Rampf gegen bie, bie beutschen Ruften blotirenbe banifche Flotte abzugeben. In Liffabon follte er bas Gros erwarten. Ale fich aber nach breis wochentlichem Warten von biefem nur bie Fregatte "Rabepty" einfand, ftach er ohne Betteres in See, jog in Teral Die preu-Bifchen Ranonenboote "Abler", "Blig" und "Bafillet" an fich und warf am 4. Dat in ber Gibe Anter. Um 8. lief er auf bie Rachricht, banifche Rriegsschiffe hatten fich in ben Gewäffern bon Belgoland feben laffen, aus, fuchte aber vergebene nach bem Feinde. Am 9. warf er wieber in Curhaven Unter, bampfte aber noch beffelben Tages wieber auf bie hohe See.

Deftlich von helgoland tam es zwischen ber banischen Estabre, bestehend aus ben Fregatten "Riels Juel" und "Iylland", bann ver Korvette "Zeimbal", und ber öftreichischen Estabre zu bem se berühmt geworbenen Seegesechte. Tegetthoff griff die banische Estabre mit ungemeiner Kühnhelt an, richtete sie in zweissündischem Gesechte fo zu, baß sie Biotabe ber Elbes und Wesers muntungen ausgeben mußte, während er seinerseits allerdings

sich mit ber brennerben Fregatte "Schwarzenberg" in die neutralen Gemässer von Helgosand zu begeben genöthigt sah. Bet
bieser Affaire zeigte er eine kaltblutige Tapferkeit, eine Ruhe und
Umsicht, die ihm die Bewunderung selbst seiner Feinde erwarben.
S. Majestät der Kaiser ernannte ihn am nächsten Tage, ten
10. Mai 1864, zum Kentre-Atmiral und verlich ihm das Nitters
treuz des Maria Theresten-Ordens.

Das Gefecht von Selgoland machte Tegetihoff rasch in aller Welt berühmt.

Nach Uebergabe ber Flottenabtheilung im herbst 1864 wurde Tegettheff in besonderer Misson nach Wien berufen. Um 15. Januar 1865 übernahm er wieder bas Estadre-Rommanto an Bord ber Fregatte "Schwarzenberg" und vollführte Kreuzungen in ber Abria und im Mittelmeer, besichtigte ben Sueztanal zum zweiten Male und tehrte im Januar 1866 nach Pola zurud.

Rurg vor Ausbruch bee Rrieges mit Preugen und Italien übernahm Tegetthoff bas Rommanbo ber gangen attiven Gees macht Deftreiche. Die Flotte, welche in Bola ausgeruftet wurde, fammelte er auf ber Rhebe von Fafana und unternahm von bort aus mit einigen Bangerfregatten und ichnellfegelnben Solgichiffen eine tuhne Retognoscirungefahrt nach Antona. Nachbem er einige Ranonentugeln mitten unter bie bestürzten feinblichen Schiffe geworfen hatte, fehrte er nach Ronftatirung ber Starte bes Feinbes auf bie Operationebafis Fafana gurud. Richt lange banach griff bekanntlich Perfano bie Infel Liffa mit 11 Pangerschiffen und mehreren Belgfregatten an, und auf bie erfte Rachricht tas von eilte Tegetthoff mit feiner gangen ihm gur Berfugung ftehenben Macht von 7 Bangerfahrzeugen und einigen größeren und tleineren Solzichiffen borthin, folug Perfane am 20. Juli 1866 aufe Baupt und entfeste Liffa. Diefe bentwurbige Schlacht reiht fich ben größten Belbenthaten aller Beiten murbig an. Ge. Das jeftat ber Raifer ernannte Tegetthoff in Folge beffen jum Bige. Abmiral und verlieh ihm bas Kommanteurfreuz tes Maria-Therefia-Orbens. Die gesammte Bevolterung Deftreichs feierte ben "Belben von Liffa"; zahlreiche Statte ernannten ihn zu ihrem Ehrenburger, und Alles blidte von ba an auf Tegetthoff als eine ber gufunftigen Bauptftuten Deftreiche.

Enbe November 1866 unternahm Tegetthoff auf Beranlaffung ber Regierung eine Reife nach Frantreich , England und Rorts amerita, wo er mit außerorbentlichen Chrenbezengungen pon allen Schichten ber Bevolferung empfangen murbe. Rachbem er von bort gurudgefehrt mar, erfannte man ihn wegen ber bort gewonnenen Sympathien als tie geeignetfte Berfonlichkeit, bie fcwierige Miffion gur Berüberbringung ber Leiche feines fruheren Dberfommanbanten, Erzherzoge Ferbinand Marimilian, tee Rais fere von Merito, ju übernehmen. Diefe Sendung vollführte er mit außerorbentlichem Gefchid, und brachte nach langerem Aufenthalt in ter Sauptftabt Merito's ben Leichnam auf ber Fregatte "Nevara" über ben Dcean nach Deftreich gurud. Fur biefe vertienftvelle Leiftung erhielt er von Gr. Dajeftat bem Raifer bas Greffreug bes Leopolb Drbens. Bum Beheimrath und lebenstänglichen Mitgliebe Des herrenhauses ernannt , übernahm er tie Leitung ber Marine:Geftion bes Reichs-Arieges minifteriums und wibmete fich feit biefer Beit mit feiner gangen Energie und feinen außergewöhnlichen Beiftesgaben ber Reugestaltung und Organifation ber öftreichifden Geemacht. Dem Allen nun machte ber Tob ein fahes Enbe. Der Staat verlor einen feiner hervorragenbften Burger, bie Behrmacht Deftreichs einen Belben, bie Marine ihr "Genie".

— (Schießversuch.) Ueber bie Resultate bes ersten Bersuches mit bem vom Artillerie. Lieutenant Zeibet projektirten Strapnels und Kartaischgeschoffe erhalten wir solgende Mittheilung: Das Programm umfaßte einen komparativen Erplosionsversuch und die Schießversuche auf brei Distanzen mit im Ganzen 10 Geschoffen. Die im Projekte ausgesprochene Beschleunigung ber Schrote trat beim Erplosionsversuche in hervorragender Weise zu Tage. Während der dienkerige Shrapnet bei der Erplosion auf 10 Schritte Distanz mit der Richtung der Geschoffpise gegen die Scheibe 30 matte Anschläge ergab, die nur durch hervolffallen der Schesbenfarde an der getrossens Stelle erkannt werden konnten, wurden beim Projekte-Shrapnel unter ganz gleichen Bers

baltniffen 97 tiefe Ginbrude erzielt, 8 Schrote folugen burch, 8 blieben fteden, Summe 113. Auf 400 Schritte murben 8 Couffe abgegeben, welche je 19 , 30 und 61 Ereffer auf ber erften Scheibe ergaben (alte Rartatide 14); auf 600 Schritte wurten ebenfalle 3 Coup abgegeben, welche je 36, 20 und 24 Ereff r auf ter erften Scheibe ergaben (alter Shrapnel 20); auf 1200 Schritte 3 Schuß ergaben je 0, 0 und 20 Treffer auf ber erften Scheibe (alter Shrapnel 20). Die zwei erften Schuffe auf 1200 Schritt gingen 150 Schritte por ber Scheibe in ben Boten. Es ift biebei ju bemerten, bag, bei Untenntniß ber genauen Boride ber Projette: Befchoffe und ber Bunberfunttion, auf 600 Schritte bie Sprengintervalle zwischen 160 und 180 Schritte, auf 1200 Schritt fogar 250 Schritte betrugen', mahrenb felbe boditene 100 Schritte betragen follten. Gin fogenanntes Ginichießen auf ber betreffenben Diftang war unmöglich, nachbem nur 3 Schuffe per Diftang abgegeben murben, ferner mar, hervorgerufen burch ungerechtfertigte Beforgniß fur bie Reftigteit bes Befchoffes beim Schuffe, von Seite bes Proponenten eine zu weit gebenbe Befestigung ber Befchegbestanbibeile untereinander angeertnet worten, bie bas Pringip ber Befchleunigung ber Corote nur partiell gu Tage treten ließ, folieflich follte ber Orientirungeverfuch eben blog bie Lebenefahigfeit bes Projettes barthun. Rleine Abanberungen burften es ermöglichen, in bem vorliegenben Projette fur bie Feld-Artillerie ein Befchoß ju gewinnen, welches bie Wirkung bes Rartatich, und Shrapnelichuffes multipliziren, ben Shrapnelmurf gegen gebedte Begner ermöglichen und ber Mitrailleuse in ihrem Genre mit Erfolg Ronfurreng machen tonnte. (Deft. 28.13.)

Turfei. Um 18. b. Dite. ftarb ber befannte Omer Bafcha, ber nicht nur Mufchir, fonbern fogar Sarbar Efrem (etwa Felbmarichall) war. Omer Baicha ober, wie er von Saufe aus hieß, Michael Lattos murte in Deftreichifch-Rroatien, und zwar in Blatti bei Finme im Jahre 1811 (nach anderer Angabe 1806) geboren, wo fein Bater Berwaltungelieutenant in einem Grenge regimente war. Auf ber militarifchen Mormalfcule, wo er fich eine schone Sanbschrift aneignete, vorgebilbet, trat er als Rabett ine Oguliner Grengregiment ein, nahm aber, ba man ihn nur als Schreiber vermantte, balb feinen Abfchieb, ging nach Beenien, trat bort jum Solam uber und nahm ben Damen Omer an. Gin mehantetanifder Raufmann mabite ihn jum Erzieher feiner Rinber und ichidte ibn mit benfelben 1833 nach Ronftantinopel. Dier trat ber ftrebfame Jungling als Schreiblehrer in eine ber neuen Militariculen ein, gewann fich balb bie Gunft bes alten Seraetiers Choerem Bafcha und warb burch beffen Bermenbung Schreiblichrer bei bem Thronerben, bem nachmaligen Gultan Abbul Metschite. Ben ba an flieg er rafch auf: 1834 zum Dajor ernannt, betheiligte er fich ale Abgutaut bes Armee-Reformatore, Generals Chryanowety, an ber Organifation bes Digam (res ftebenten Becres); 1839 gog er ale Dberft in Syrien gegen bie Drufen, 1846 belampfte er ben Aufftand in Albanien; 1848 rudte er ale General-Major mit ben turfischen Truppen in bie Donau Brevingen ein. Sier mar es, wo er turch fein Auftreten gegen bie Ruffen und burch ben Schut, ben er ben ungarifden Flüchtlingen angebeihen ließ, fich bie Gurft bes liberalen Guropa erwarb. Ale Ober Beneral erftidte er 1851 ben Aufftand in Beenien und 1852 in Montenegro. Alle im Jahre 1853 ber große orientalifche Krieg ausbrach , ward er ale Mufchir , Bezir und Beneraliffimus an ber Spipe fammtlicher Armeen ben Ruffen entgegengestellt, über bie er bei Olfotenigga (4. Rovember 1853) und bei Cetate (6. Januar 1854) ben Sieg errang. 3m lebris gen aber verhielt er fich immer nur gumartent, mahrent big Westmächte ben eigentlichen Rrimfrieg burchführten, bis es auch ihm gelang, am 17. Februar 1855 bet Gupateria bie Ruffen blutig und mit greßem Berluffe gurudzuschlagen. 3m Ottober beffetben Jahres gog et nach Kleinaffen, bech richtete er bort nicht viel mehr aus. Rach bem Kriege warb er gum General Gou verneur von Bagbab ernannt; 1867 jog er nach Rreta, um ben Aufstand zu bampfen; 1868 erhob ibn ber Gultan gum Dber-Befehlehaber ber gesammten turfischen Armee

(Mug. Mitt. Sig.)

## Verschiedenes.

- (Grinnerungen an ben Winterfelbzug 1870-1871 im fdweig Bura.) Der befannte Reuenburger Maler Bachelin beabsichtigt, ten Binterfeldzug unferer Schweizer Truppen und ben Uebertritt ber frangofischen Oftarmee über bie Schweizergrenze in einer Angahl Runftblatter barguftellen und hat, um bas Wert ju einem wirklich ichonen und funftlerifchen ju geftalten, bie betannten Beichner und Maler Th. Schuler aus Strafburg, Ganbon, Guftav Rour und Ehrmann an bemfelben gu betheiligen gefucht. - Gin ahnliches Wert ift bereits erichienen unter bem Titel: Cantonnement des troupes fédérales dans le Jura bernois 1870-71 par H. Silvestre. Das erite Blatt ftellt bar, wie bas Genfer Bataillon Rr. 84 auf bem Blage bes Stabts hauses in Chaurbefonds ben Fahneneib leiftet, andere Blatter reprafentiren ben Durchzug bes Bataillons burch bie Pierre pertuie, burd bie Gallerien bes Bichour, ben Marich nach Bruntrut, bann bie verschiebenen Felbmachen gu Boncourt, bei Delle, Chevenen, Reclerc, Damvant, Sahn, Bure, Fontenan, Courtebour, bie Entwaffnung tes frang. Radertorps und verschiebene andere Begebenheiten bes Felbzuges. Das Album ift gu haben bet S. Georg, Buchhandlung in Bafel.

- (Felbauge:Reminiscena.) Die Bochenfchrift "Im neuen Reich" veröffentlicht intereffante Beobachtungen eines Dilitare aus bem legten Felbzuge. Aus benfelben geht hervor, "baß bie beutschen Truppen im Anfange, bis Seban, ausgenommen ben 16. August vor Det, ben frangofischen an Babl überlegen waren. Dagegen hatten bie Frangofen trefflich ausgewählte Stellungen, welche in ber Regel forgfaltig verfchangt waren. Das Chaffepot. gewehr ift bem noch nicht verbefferten Bunbnabelgewehr entschieben vorzugiehen. Dennoch fiegten bie Deutschen jebesmal, aber fie hatten als bie Angreifenben bis gegen Geban mehr Tobte unb Bermunbete als bie Frangofen. Denn' wir hatten von Borth und Spicheren bie Seban regelmäßige Truppen une gegenüber. Bon ba an aber fehrt fich biefes Berhaltnig um, obgleich auch ferner bie Frangofen fich in ber Regel in trefflichen felbstgemablten Stellungen mit guten Baffen folugen. Die Franzosen verloren mehr Leute, obgleich bie Rurge ber Tage, bie Loire-Bruden und öftere Glatteis unfere überlegene Reiterei an Ausnugung bes Sieges burch Berfolgung ber Befchlagenen verhinderte.

Die republikanischen Secre hatten ficts zwei bis neunmal fo große Berlufte an Tobten und Bermundeten als wir, wobei noch gu berudfichtigen ift, bag bas vorzeitige willige Befangengeben ganger Truppenmaffen häufig bie Bahl ber frangofifchen Tobten und Bermunbeten verminberte. Trop unferer ftarten Ueberlegenheit fugte une bas 55,000 Mann farte Rorps von ber allerbings trefflichen Stellung bei Borth aus einen Berluft von 11,000 Mann ju; ber Tag bet Bionville toftete une 17,000 Mann, ber von Gravelotte weit über 20,000, und boch waren fcmerlich an einem biefer Tage viel mehr als 100,000 Frangolen im Befect. Man vergleiche mit biefen Bablen bie Schlacht vom 19. Januar, wo tie Barifer Ausfallarmee von mehr als 100,000 Dann uns (bie wir allerbings jum Theil verschanzt waren) nicht mehr als 650 Dann tampfunfahig machte, mahrent fie felbft über 6000 Mann verlor. (Auch bei Champigny verloren bie Frangofen mehr Leute, ale unfere fparlid verfchangten bombarbirten Truppen.) Um beutlichften fpringt ber Unterschied in bie Mugen, wenn man ben auf 45,000 Mann gu veranschlagenben beutiden Berluft in ben brei Schlachttagen von Det mit unfern Berluften bei ben breis bis funftagigen Schlachten von Orleans, Le Mans und Belfort vergleicht, wo bie Frangofen etwa eben fo ftart ale bei Det, wo wir etwa nur ein Drittel, bei Belfort ein Siebentel fo ftart maren, ale am 18. Auguft. Unfere Berlufte ben farten Stellungen von Orleans und Le Mans gegenüber murben auf je 3000, tiejenigen in ben überaus bunnen Defenfivftellungen bei Belfort fogar nur auf 1200 angegeben. - Die Moral biefer Rechnungen ift, bag nur gut und langer eingenbte Solbaten bem Beinbe gefährlich , bem eigenen Lanbe ein Soun this riving with the